



# Europa ist abhängig von drei Erzeugerländern



Import aus primär



# Als Beispiel: Soja-Eiweißversorgung Österreichs

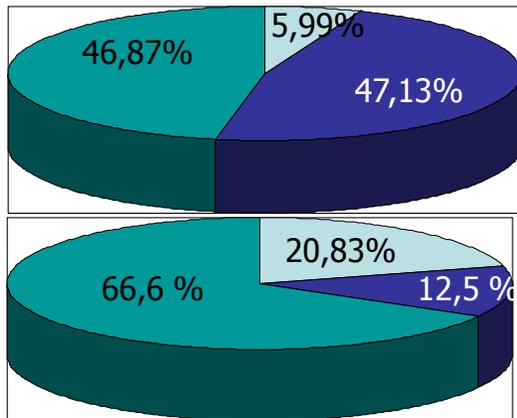


- Österreichischer Bedarf: ca. 750.000 t Sojabohnenäquivalent (2011)
  - Österreichische Produktion: ca. 100.000 t Sojabohnen
    - ca. 40.000 t Export
    - ca. 50.000 t Speisesojaproduktion (zum Großteil auch für den Export)
    - ca. 10.000 t Futter
  - Import: 470.000 t Sojaextraktionsschrot (Äquivalent zu ca. 600.000 t Sojabohnen)  
100.000 t Sojabohnen  
Damit importiert Österreich ein Sojabohnenäquivalent von 700.000 t
    - davon ca. 495.000 t GVO Sojabohnen und Sojaschrot\*
- im Wert von ca. 200 Mio. Euro
- Selbstversorgung: 13,3 %



=> Praktisch gesamte Wertschöpfung liegt außerhalb Österreichs

# Soja aus Übersee ist ein wesentlicher CO<sub>2</sub> Faktor



Sojaschrot im Futtermittel	EU 27 (2009)	Österreich
Rind	1,833 Mio. t	75.000 t
Geflügel	14,415 Mio. t	125.000 t
Schwein	14,336 Mio. t	400.000 t
	<u>30,584 Mio. t</u>	<u>600.000 t</u>

1/4 bis 1/3 der Futterkosten in der Schweineproduktion entstehen durch Soja

## Schweineproduktion Österreich

Schweine-Schlachtgewicht: 115 kg

CO<sub>2</sub> Ausstoß je kg Schweinefleisch: 6 kg (3,74 kg je kg Lebendgewicht)

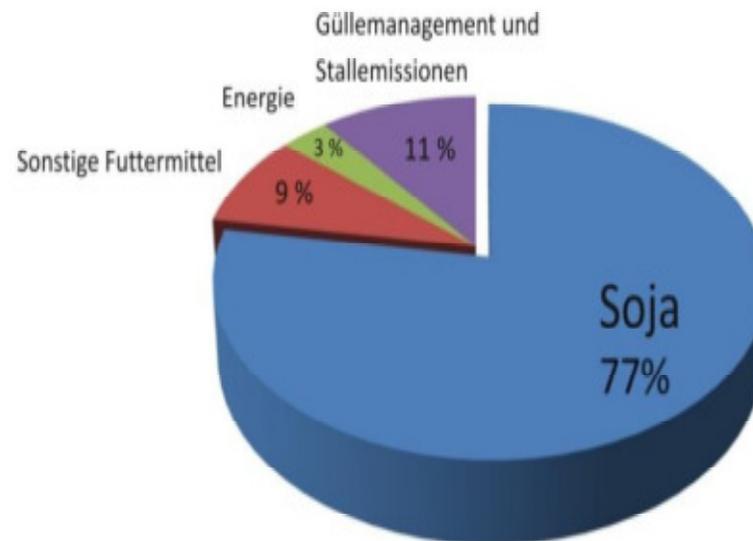
Jährliche Produktion: 5,2 Mio. Schweine

= ein CO<sub>2</sub> Ausstoß von 2,2 Mio. t jährlich

# Umstellung auf regionales Soja bringt enorme CO<sub>2</sub> Einsparungen



CO<sub>2</sub> Emissionen je kg Schweinefleisch (inkl. LULUC)



Seri Studie,  
Auftraggeber: Spar  
März 2011

Die Umstellung auf **regional produziertes Soja** würde die CO<sub>2</sub> Emissionen von 1 kg Schweinefleisch um etwa **50% auf 1,8 kg CO<sub>2</sub> reduzieren**  
Für Österreich bedeutet das nur beim Schweinefleisch eine

**Einsparungen von 1,1 Mio. t CO<sub>2</sub>**

## Situation heute



- GVO-freies Soja aus Übersee ist immer weniger verfügbar - wachsende Nachfrage führt zu Lieferunsicherheit von GVO-freiem Soja für Europa
- Ablehnung GVO von Konsumenten
- GVO Importe von Soja sind die Achillesferse der GVO-Frei-Strategie
- Der Soja Bedarf der Fleischprogramme aus Ö, CH, I, D ist die „Swing-Vote“ für den Donauraum
- Verfügbarkeit von neuem Saatgut durch Austrocknung des GVO-freien genetischen Materials gefährdet
- Konventioneller Sojaanbau hängt an wenigen verfügbaren Pflanzenschutzmitteln
- Hohe Kosten durch die nötige Trennung von GVO und GVO-freien Soja, bzw. durch Vermischung

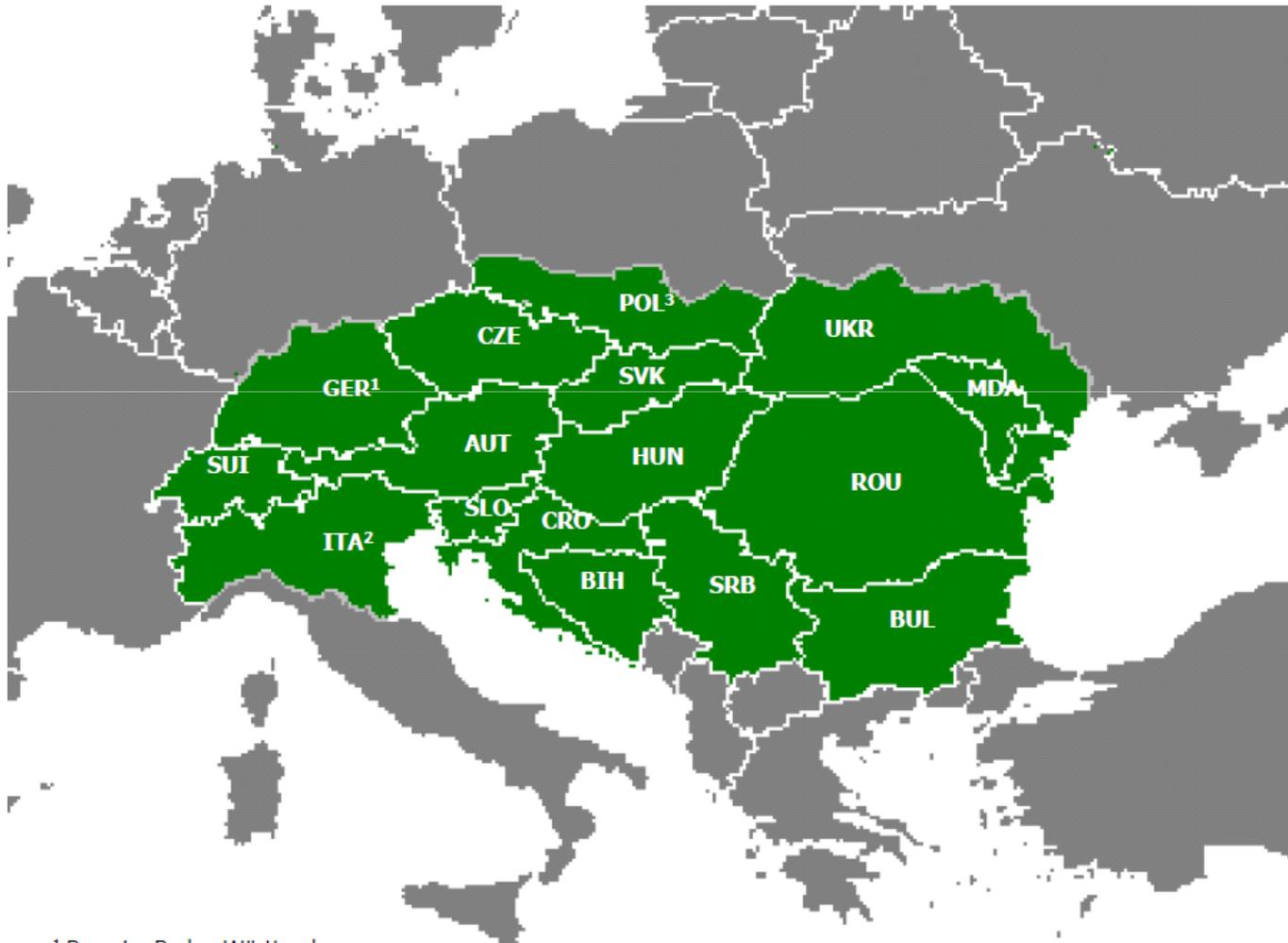
# Donau Soja



- Die Internationale Wirtschaftsplattform **Donau Soja** ist für alle Stakeholder offen
- Verbindet Konsumenten, Handel, Lebensmittelproduktion, Futtermittelproduktion, Agrarhandel, Landwirtschaft, Bauern, Saatgutproduzenten, Zivilgesellschaft und NGOS
- Ist ein entwicklungspolitisches Projekt für den Donaauraum
- Steht für
  - Gentechnikfreiheit
  - herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion
  - Nachhaltigkeit und Partnerschaft
  - Arbeits- und sozial Rechte



# Donau Soja Karte



<sup>1</sup> Bavaria, Baden Württemberg

<sup>2</sup> Trentino Alto Adige, Friuli Venezia Giulia, Veneto, Emilia-Romana, Lombardia, Piemont, Vallée d'Aoste

<sup>3</sup> Dolnoslaskie, Opolskie, Slaskie, Swietokrzyskie, Podkarpackie, Malopolske

<sup>4</sup> Uschgorod, Tschernowzy, Winniza, Odessa, Lwow, Ternopol, Chmelniczki, Iwano-Frankovsk

# Potential



- **Potential Sojaanbaufläche**

- Österreich: 54.000 ha
- Donauländer: 1,8 Mio. ha Brachfläche
- Mindestpotential für Soja abgeleitet von der Maisfläche 2,4 Mio. ha (in EU-27 & Osteuropa\*)\*\*



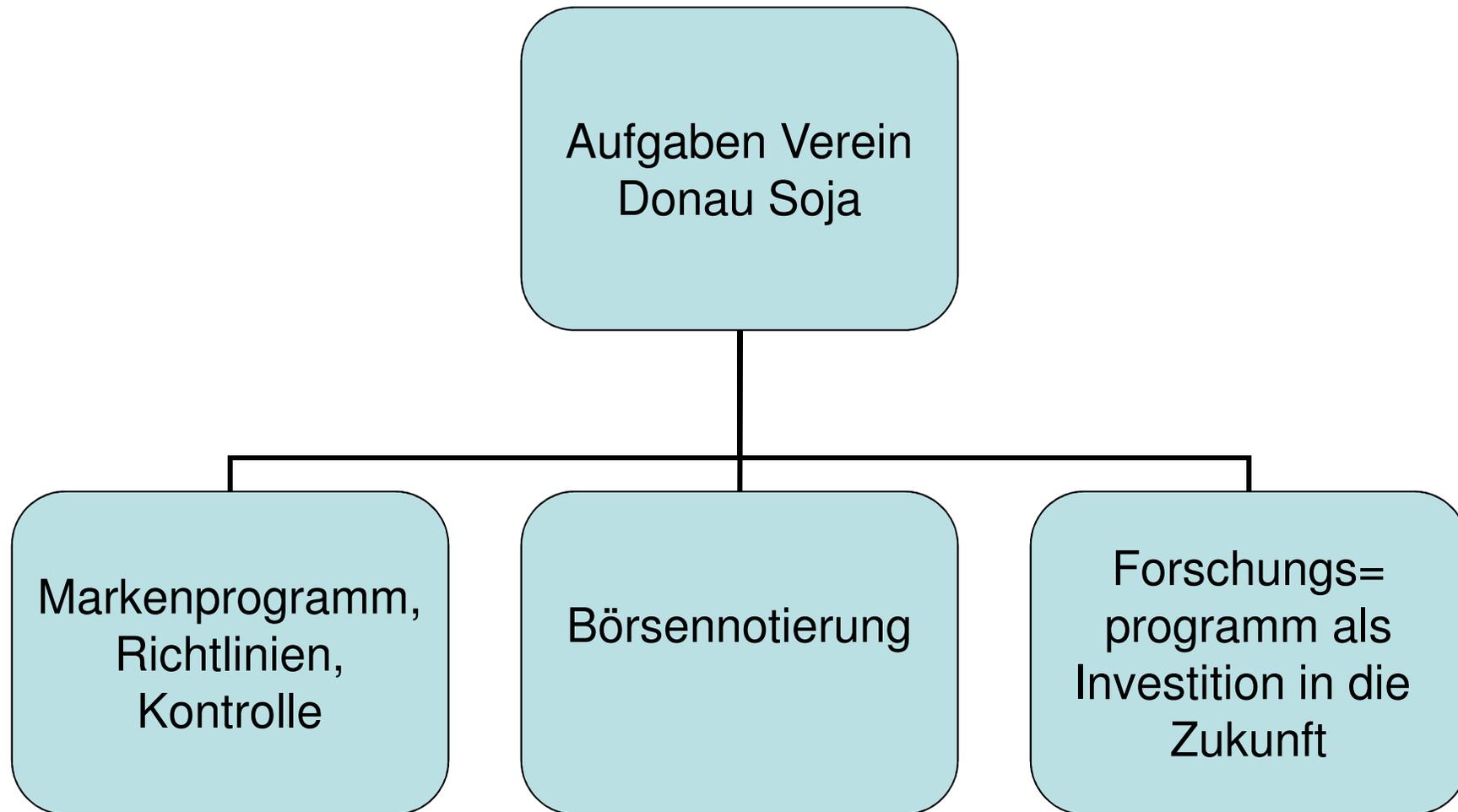
- Unabhängige Kontrolle
- Best Practice und Wissenstransfer
- Partnerschaft für Landwirte im CEE Raum
- Stärkung Donau als Wasserstrasse
- Börsennotierung für Transparenz



\*Serbien, Kroatien, Ukraine, Bosnien und Mazedonien

\*\*Schätzung OÖ Landwirtschaftskammer DI Krumhuber

# Aufgabenbereich Verein Donau Soja



# Forschungsprogramm Saatgut und Pflanzenschutzkonzepten



- Unsicherheit in der nachhaltigen Verfügbarkeit von GVO-freien Sojasorten und Pflanzenschutzmittel für die konventionelle GVO-freie Produktion

⇒ Forschungsprogramm:

Züchtung GVO-freier Sorten und

Entwicklung von Pflanzenschutzkonzepten

